

Kaier  
Speth  
Hug

# Kompetenzorientierte Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

Fachoberschule und Berufsoberschule  
in Bayern

*Jahrgangsstufe 13*



Merkur   
Verlag Rinteln

# Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

---

Verfasser:

**Alfons Kaier**, Dipl.-Hdl.

**Dr. Hermann Speth**, Dipl.-Hdl.

**Hartmut Hug**, Dipl.-Hdl.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

\* \* \* \* \*

Coverbild (Bild links oben): Michael Popiel – Fotolia.com  
(Bild links unten): Kzenon – [www.colourbox.de](http://www.colourbox.de)

2. Auflage 2020

© 2018 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: [info@merkur-verlag.de](mailto:info@merkur-verlag.de)

[lehrer-service@merkur-verlag.de](mailto:lehrer-service@merkur-verlag.de)

Internet: [www.merkur-verlag.de](http://www.merkur-verlag.de)

ISBN 978-3-8120-0662-0

# Kurzbeschreibung des Industrie- und Gewerbeparks Augsburg und seiner Unternehmen

## 1 Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Augsburg

Die Stadt Augsburg hatte zu Beginn des letzten Jahrzehnts einen Industrie- und Gewerbepark erschlossen. Im Norden des Stadtgebietes gelegen, umfasst er rund 90 ha und liegt in unmittelbarer Nähe eines Autobahnanschlusses. Inzwischen sind die verfügbaren Flächen des Industrie- und Gewerbeparks zu etwa 70 % verkauft. Rund 30 Betriebe unterschiedlicher Art haben sich dort angesiedelt und beschäftigen ca. 1 200 Mitarbeiter.



Der Vorteil für die Unternehmen liegt darin, dass sie viele Dienste wie z. B.

- Notfalldienste (Werkfeuerwehr, ärztliche Versorgung),
- soziale Einrichtungen (Kindertagesstätten, Kantine),
- Logistik innerhalb des Parks sowie
- Ver- und Entsorgungseinrichtungen

vom Parkmanagement in Anspruch nehmen können. Büro- und Gewerbeflächen können mit wachsender Unternehmensgröße hinzugemietet werden.

## 2 Exemplarisches Unternehmensportrait der dort angesiedelten Weber Metallbau GmbH

### Firma und Sitz:

Weber Metallbau GmbH  
Alfred-Nobel-Straße 8  
86169 Augsburg

### Kontaktdaten:

**Telefon:** 0821 992-0 (Zentrale)  
**Fax:** 0821 992-1 (Zentrale)  
**E-Mail:** info@weber-metallbau-gmbh.de  
**Internet:** www.weber-metallbau-gmbh.de

Die Weber Metallbau GmbH ist ein größerer, mittelständischer Handwerksbetrieb und hat sich auf die Planung, Fertigung und Montage von Brandschutztüren, auf Fassadenbau aus Stahl und Glas, auf Geländer- und Treppenaufbau, Wintergärten und diverse Sonderkonstruktionen spezialisiert.

In einem Nebenprogramm produziert sie auch Arbeitstische und Metallzäune, dazu werden aus Blechstanzteilen Büroschere und Ablage- bzw. Ordnungssysteme für Regale hergestellt.

## Geschäftspartner der Weber Metallbau GmbH

### Bankverbindungen

Nr.	Name des Kreditinstituts	BIC	IBAN
1	Sparkasse Augsburg	AUGSDE77XXX	DE69 7205 0000 0000 6485 54
2	Deutsche Bank Augsburg	DEUTDEMM720	DE92 7207 0001 0008 7263 39
3	Commerzbank Augsburg	COBADEFFXXX	DE73 7204 0046 0003 9936 54

### Kunden

Die Auftraggeber kommen aus unterschiedlichen Bereichen. Ihre Ansprüche sind sehr vielfältig. Jeder Auftrag ist individuell und erfordert eine grundlegende Neuplanung und -kalkulation. Die Kostenvorteile durch die Herstellung größerer Stückzahlen eines einheitlichen Produkts können selten genutzt werden. Als Fertigungsorganisation liegt überwiegend Werkbank- und Werkstattfertigung vor.

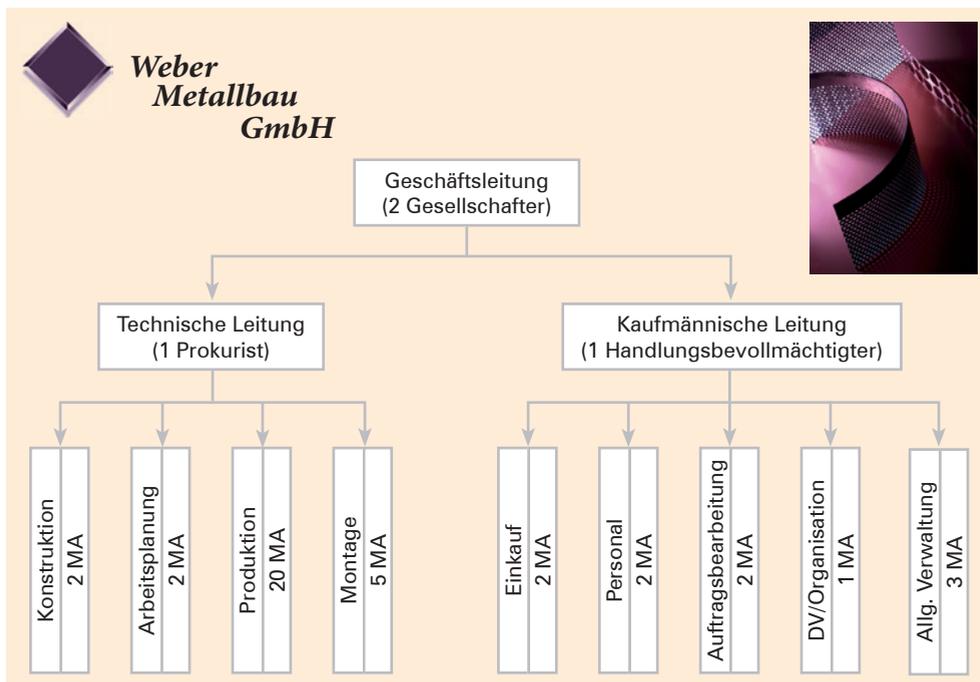
Bereich	Angebotene Leistungen
<b>Industrie und Gewerbe</b>	Tragwerkskonstruktionen der verschiedensten Art, z.B. für Lagerhallen, Parkgebäude sowie Fassadenverkleidungen, Feuertreppen.
<b>Öffentliche Hand (Kommunen, Landkreise)</b>	Fassaden, Brandschutztüren, Treppen für öffentliche Gebäude wie Kindergärten, Schulen, Sportstätten, Fußgängerbrücken u.a.
<b>Private Bauträger</b>	Balkone, Unterkonstruktionen für Fotovoltaikanlagen, Treppenkonstruktionen für innen und außen, Wintergärten, Gewächshäuser.
<b>Nebenprogramm</b>	Diverse Sonderkonstruktionen, Arbeitstische, Metallzäune.

### Lieferer

Die Anzahl der Lieferanten ist aufgrund des abgegrenzten Produktprogramms (Problemtreue) der Weber Metallbau GmbH sehr beschränkt. Die wichtigsten Zulieferer kommen aus folgenden Bereichen:

Bereich	Bezogene Leistungen
<b>Metallgroßhandel</b>	Bleche unterschiedlicher Stärke und Materialart, Stahlbänder, Rund- und Vierkantrohre, Stahlträger verschiedener Profile.
<b>Glashandel</b>	Einscheibensicherheitsglas (Schiebetüren, Trennwände, Duschen), Verbundsicherheitsglas (für erhöhten Sicherheitsbedarf, z.B. als Einbruchschutz), Isolierglas für den Fassadenbereich, Glas mit keramischem Siebdruck (ermöglicht hochwertige, repräsentative Raum- und Gebäudegestaltung).
<b>Handel für Werkzeuge, Montage- und Befestigungsmaterial</b>	Beschläge, Schrauben, Werkzeuge, Klebstoffe, Dichtungsmaterial, Schmiermittel, Fette, Reinigungsmaterial usw.

## Organigramm der Weber Metallbau GmbH



## Gesellschaftsvertrag der Weber Metallbau GmbH

### § 1 Firma, Sitz

- (1) Die Firma der Gesellschaft lautet: Weber Metallbau GmbH
- (2) Sitz der Gesellschaft ist: 86169 Augsburg, Alfred-Nobel-Str. 8

### § 2 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Fertigung und Montage von Brandschutztüren, Fassadenbau aus Stahl und Glas, Geländer- und Treppenbau, Wintergärten und Gewächshäusern sowie im Nebenprogramm Arbeitstische und Metallzäune.
- (2) Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie andere Unternehmen gründen.

### § 3 Dauer der Gesellschaft

- (1) Die Gesellschaft wird auf unbestimmte Dauer errichtet.

### § 4 Stammkapital, Stammeinlagen

- (1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 750 000,00 EUR.
- (2) Auf das Stammkapital übernehmen als ihre Stammeinlagen:
  - a) Hans-Jörg Weber: 400 000,00 EUR Nennbetrag
  - b) Dr. Klaus Junginger: 350 000,00 EUR Nennbetrag

**§ 5 Geschäftsführer**

- (1) Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.
- (2) Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern sowie deren Befreiung vom Wettbewerbsverbot erfolgt durch Gesellschafterbeschluss.

**§ 6 Vertretung der Gesellschaft**

- (1) Ein alleiniger Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.
- (2) Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

**§ 7 Geschäftsführung**

- (1) Die Führung der Geschäfte der Gesellschaft steht mehreren Geschäftsführern gemeinschaftlich zu, sofern nicht durch Gesellschafterbeschluss etwas anderes bestimmt wird.
- (2) Im Verhältnis zur Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, die Geschäftsführungsbeschränkungen einzuhalten, welche durch Gesetz, Gesellschaftsvertrag, Geschäftsführeranstellungsvertrag und Gesellschafterbeschlüsse festgesetzt sind oder werden.
- (3) Geschäfte, die über den gewöhnlichen Betrieb der Gesellschaft hinausgehen, bedürfen der vorherigen Zustimmung durch Gesellschafterbeschluss.

**§ 8 Gesellschafterbeschlüsse**

- (1) Jede 50,00 EUR Nennbetrag eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.
- (2) Sämtliche Gesellschafterbeschlüsse sind zu protokollieren.
- (3) Das Protokoll ist von den Geschäftsführern zu unterzeichnen.
- (4) Die Gesellschafter erhalten Abschriften.

**§ 9 Geschäftsjahr und Jahresabschluss**

- (1) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Jahresabschluss ist von den Geschäftsführern in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen.

**§ 10 Gesellschafterveränderungen**

- (1) Das Ausscheiden eines Gesellschafters führt nicht zur Auflösung der Gesellschaft.
- (2) Die verbleibenden Gesellschafter haben unverzüglich einen Beschluss zu den Modalitäten der Fortführung zu fassen.

**§ 11 Wettbewerbsverbot**

- (1) Ein Gesellschafter darf ohne vorherigen zustimmenden Gesellschafterbeschluss in dem Geschäftsbereich des Gegenstandes der Gesellschaft keine Geschäfte machen.
- (2) Das Verbot umfasst insbesondere auch direkte oder indirekte Beteiligung an Konkurrenzunternehmen oder deren Beratung.

**§ 12 Schlussbestimmungen**

- (1) Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.
- (2) Durch die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieses Vertrages wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

Augsburg, den 14. Juli 2005

*Hans-Jörg Weber*

Unterschrift des Gesellschafters

*Dr. Wilfried Beibner*

Unterschrift des Notars

*Dr. Klaus Junginger*

Unterschrift des Gesellschafters

### 3 Überblick über weitere im Industrie- und Gewerbepark angesiedelte Unternehmen (Auswahl)

Unternehmen	Unternehmenszweck	Unternehmenstyp
<p>Augsburger Büromöbel AG Industriepark 5 86169 Augsburg</p> 	<p>Büromöbel, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schreibtische,</li> <li>■ Bürostühle,</li> <li>■ Büroschränke.</li> </ul>	<p>Industrie</p> 
<p>Stefan Osann e. Kfm. Industriepark 25 86169 Augsburg</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bürobedarf,</li> <li>■ Computertechnik,</li> <li>■ Drucker,</li> <li>■ Kopiergeräte,</li> <li>■ Business-Papier,</li> <li>■ usw.</li> </ul>	<p>Handel</p> 
<p>MicroTex Technologies GmbH Alfred-Nobel-Straße 42 86169 Augsburg</p> 	<p>Hersteller technischer Garne.</p>	<p>Industrie</p> 
<p>CLEAN-TEC OHG Alfred-Nobel-Straße 17 86169 Augsburg</p> 	<p>Facility Management, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gebäude-, Fassaden- und Fensterreinigung,</li> <li>■ Grünanlagenpflege,</li> <li>■ Hausmeisterservice.</li> </ul>	<p>Dienstleister</p> 
<p>Beauty Moments Emmy Reisacher e. Kfr. Neuwerk 10 86169 Augsburg</p> 	<p>Kosmetikinstitut für Anti-Aging mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesichtsbehandlung,</li> <li>■ Sauerstofflifting,</li> <li>■ Körper &amp; Figur,</li> <li>■ Wellnessmassagen.</li> </ul>	<p>Dienstleister</p> 

<p>Anlagen- und Maschinenbau AG Industriepark 18 86169 Augsburg</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Saugbandbeschickung,</li> <li>■ Roboter,</li> <li>■ Stapelrollenbahnen,</li> <li>■ Bandförderer.</li> </ul>	<p>Industrie</p> 
<p>Kramer GmbH Neuwerk 21 86169 Augsburg</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lagerhaltung,</li> <li>■ Transport,</li> <li>■ Logistik.</li> </ul>	<p>Dienstleister</p> 
<p>Motorenbau Anton Thomalla e. Kfm. Alfred-Nobel-Straße 24 86169 Augsburg</p> 	<p>Herstellung von Motoren zum Betrieb von Blockheizkraftwerken.</p>	<p>Industrie</p> 
<p>Stolz &amp; Krug OHG Industriepark 10 86169 Augsburg</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reparatur,</li> <li>■ An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen samt Zubehör.</li> </ul>	<p>Handwerk</p> 
<p>Sport-Burr KG Sportartikelfabrik Neuwerk 15 86169 Augsburg</p> 	<p>Herstellung von Winter- und Sommersportgeräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Skier,</li> <li>■ Snow-Swinger,</li> <li>■ Skibobs,</li> <li>■ Tennisschläger,</li> <li>■ Nordic-Walking-Stöcke.</li> </ul>	<p>Industrie</p> 

**Hinweis:**

Die nachfolgenden Unternehmensdaten beschreiben die Ausgangssituation. Im Laufe der einzelnen Kapitel werden die Unternehmensdaten teilweise geändert, z. B. durch Aufnahme eines weiteren Gesellschafters.

# Lernbereich 1: Den Jahresabschluss analysieren und weitere Formen der Finanzierung nutzen

## 1 Kennzahlen zur Beurteilung eines Unternehmens aus den Interessenlagen der Anspruchsgruppen ermitteln

LB 1

**Handlungssituation 1: Zufriedenstellung der Anspruchsgruppen mithilfe der Kennzahlen der finanzwirtschaftlichen Analyse überprüfen**



Die Anlagen- und Maschinenbau AG, Augsburg, hat ihren Jahresabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht. Nachfolgend werden die Bilanzen der letzten beiden Geschäftsjahre dargestellt:



**Bilanz der Anlagen- und Maschinenbau AG zum 31. 12. 20.. (in TEUR)**

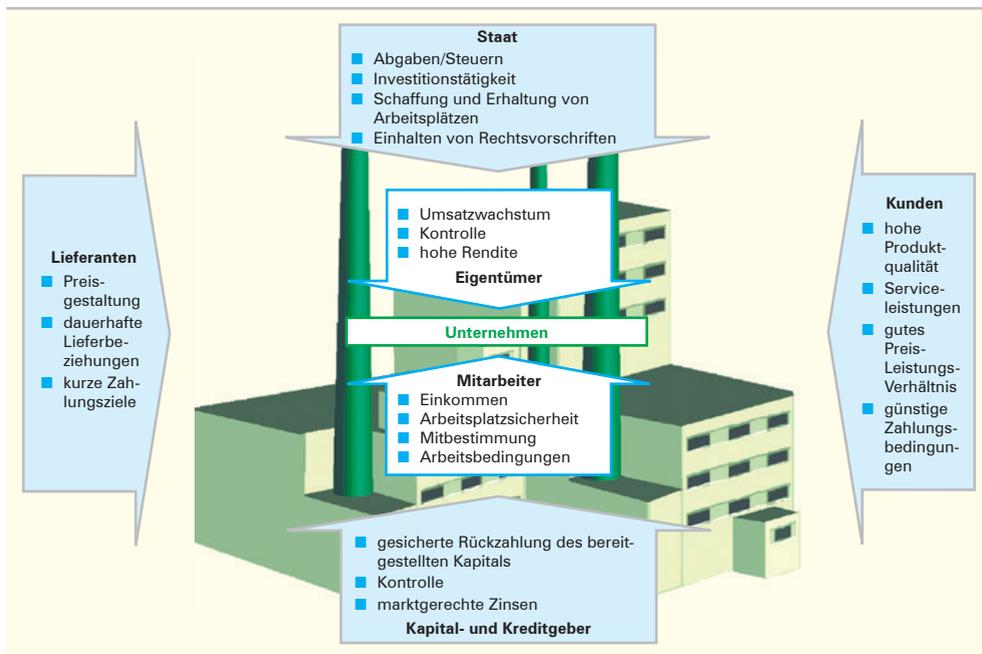
Aktiva	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte u. ähnliche Rechte	5 799	7 852
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16 699	17 581
2. Technische Anlagen und Maschinen	8 350	10 534
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 369	4 396
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	895	718
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31 672	42 032
2. Beteiligungen	313	313
3. Sonstige Ausleihungen	40	4 037
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	851	1 690
2. Unfertige Erzeugnisse	1 343	1 092
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0	1 925
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174	4 962
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26 219	9 477
3. Sonstige Vermögensgegenstände	659	1 766
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4 289	3 794
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
1. Disagio	11	29
2. Übrige	276	525
<b>Summe Aktiva</b>	<b>100 959</b>	<b>112 723</b>



## 1.1 Anspruchsgruppen einer Unternehmung

### 1.1.1 Übersicht über die Anspruchsgruppen

Alle Personen oder Personengruppen, die in irgendeiner Weise von den Entscheidungen des Unternehmens betroffen sind, haben Ansprüche an das Unternehmen. Die nachfolgende Grafik zeigt die wichtigsten Anspruchsgruppen einer Unternehmung.



### 1.1.2 Beiträge der Anspruchsgruppen und die entsprechenden Ansprüche

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anspruchsgruppen, der Beitrag zur Unternehmung und der Anspruch gegenüber der Unternehmung aufgelistet.

Anspruchsgruppen	Beitrag zur Unternehmung	Anspruch gegenüber der Unternehmung
<b>Eigenkapitalgeber</b> (Eigentümer, Anteilseigner)	Eigenkapital	Mehrung des eingesetzten Kapitals (Gewinnausschüttung und Kapitalzuwachs)
<b>Fremdkapitalgeber</b>	Fremdkapital	Zeitlich und betragsmäßig festgelegte Tilgung und Verzinsung des eingesetzten Kapitals
<b>Arbeitnehmer</b>	Ausführende Arbeit	Leistungsgerechte Entlohnung, motivierende Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit
<b>Management</b>	Dispositive Arbeit	Gehalt, Macht, Einfluss, Prestige

Anspruchsgruppen	Beitrag zur Unternehmung	Anspruch gegenüber der Unternehmung
<b>Kunden</b>	Abnahme hochwertiger Güter	Preisgünstige und qualitative Güter
<b>Lieferanten</b>	Lieferung hochwertiger Güter	Zuverlässige Bezahlung, langfristige Lieferbeziehungen
<b>Allgemeine Öffentlichkeit</b>	Infrastruktur, Rechtsordnung, Umweltgüter	Steuerzahlungen, Einhaltung der Rechtsvorschriften, schonender Umgang mit der Umwelt

Quelle: Wöhe, Günter; Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaft, 24. Aufl., München 2010, S. 51.

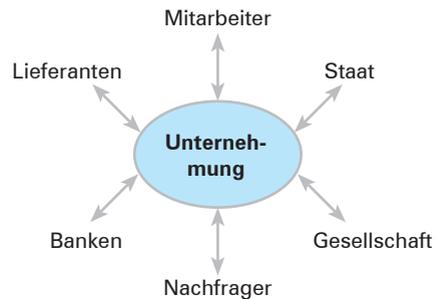
Die Erfüllung der Ansprüche spiegelt sich in vielen Kennzahlen der Jahresabschlussanalyse.



## Kompetenztraining

### 1 Ansprüche der Anspruchsgruppen

1. Erläutern Sie die nebenstehende Abbildung!
2. Erläutern Sie, welchen wichtigen Anspruch eine der Gruppen, abgesehen von den finanziellen Ansprüchen, hat!
3. Nehmen Sie Stellung, inwiefern Anspruchsgruppen das Unternehmen beeinflussen können!
4. Zitat des liberalen Ökonomen Milton Friedman:



„Die einzige soziale Verantwortung der Unternehmung ist es, im Rahmen geltender Gesetze Gewinne zu erzielen. Jedes weitere Verfolgen sozialer Ziele ist Diebstahl an den Aktionären. Die Geschäftsleitungen sind nicht gewählte Volksvertre-

ter und haben deshalb auch kein soziales Mandat. Sie dürften sich deshalb auch nicht anmaßen, das Geld des Aktionärs im Namen der sozialen Verantwortung nach nicht-ökonomischen Kriterien auszugeben.“

#### Aufgabe:

Nehmen Sie zu Kernaussagen des Textes Stellung!

## 1.2 Begriff und Ziel der Jahresabschlussanalyse

- Die **Jahresabschlussanalyse** ist die Aufbereitung und Auswertung des Jahresabschlusses.
- Instrument, um die Datenmengen eines Jahresabschlusses zu aussagekräftigen Informationen zusammenzufassen, ist ein **System von Kennzahlen**, die aus der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** abgeleitet werden.



Im Rahmen der **Bilanz- und Liquiditätsanalyse** werden Kennzahlen ermittelt, die Aussagen treffen über

- **Vermögensaufbau** (Konstitution),
- **Kapitalausstattung** (Finanzierung),
- **Anlagefinanzierung** (Kapitalverwendung, Investition),
- **Zahlungsfähigkeit** (Liquidität).

Im Rahmen der **Erfolgsanalyse** werden Kennzahlen ermittelt, die Aussagen treffen über

- **Rentabilität**,
- **Cashflow**,
- **Return on Investment (ROI)**,
- **EBIT**.

**Ziel der Jahresabschlussanalyse** ist die **Beurteilung** der gegenwärtigen und künftigen Unternehmenssituation (**Finanzlage, Kreditwürdigkeit, Ertragslage**). Sie ist gleichermaßen **Informations-, Kontroll- und Steuerungsinstrument** für Gläubiger und Anteilseigner.



## 1.3 Bilanzanalyse

### 1.3.1 Strukturbilanz

Für die Bilanzanalyse erweist sich die nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Bilanz als ungeeignet. Die Bildung von Kennzahlen und deren Auswertung verlangt eine größere **Gruppenbildung** und eine **Neuzuordnung** einzelner Bilanzposten.

Im Hinblick auf die uns interessierenden Kennzahlen begnügen wir uns auf der **Aktivseite** der Bilanz mit der Grobgliederung in die beiden Hauptgruppen **Anlagevermögen** und **Umlaufvermögen** und auf der **Passivseite** mit der Aufteilung in **Eigen- und Fremdkapital**. Eine weitere Unterteilung erfolgt nur noch beim Umlaufvermögen, das nach dem Grad der Flüssigkeit in **mittelfristig** z.B. Vorräte, **kurzfristig** z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und **sofort flüssig** z.B. Geldmittel untergliedert wird und beim Fremdkapital, das in langfristig und in kurzfristig unterteilt wird.

Es wird von folgender Bilanzstruktur ausgegangen:<sup>1</sup>

Aktiva	Strukturbilanz	Passiva
<b>I. Anlagevermögen</b> <b>II. Umlaufvermögen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>mittelfristig</b> z. B. Vorräte</li> <li>2. <b>kurzfristig</b> z. B. Ford. a. Lief. u. Leist.</li> <li>3. <b>sofort flüssig</b> z. B. Geldmittel</li> </ol>	<b>I. Eigenkapital</b> <b>II. Fremdkapital<sup>2</sup></b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>langfristig</b> z. B. Bankdarlehen</li> <li>2. <b>kurzfristig</b> z. B. Kontokorrentkredit</li> </ol>	

Die vorgegebene Bilanzstruktur macht deutlich, dass bestimmte Bilanzposten zusammengefasst werden müssen. So zählen aktive Rechnungsabgrenzungsposten zu den Forderungen und passive Rechnungsabgrenzungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Rückstellungen können je nach Art zu den lang- oder kurzfristigen Verbindlichkeiten gerechnet werden.

**Beispiel:**

Die zu beurteilende Metallwerke Neumann AG legt folgenden handelsrechtlichen Jahresabschluss vor:

Aktiva	Bilanz der Metallwerke Neumann AG zum 31. Dezember 20..	Passiva
<b>A. Anlagevermögen</b> II. Sachanlagen <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundstücke und Bauten 2 750 000,00</li> <li>2. Technische Anlagen und Maschinen 6 325 000,00</li> <li>3. Andere Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausst. 1 221 000,00</li> </ol> <b>B. Umlaufvermögen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Vorräte                             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2 640 000,00</li> <li>2. Unfertige Erzeugnisse 550 000,00</li> <li>3. Fertige Erz. und Waren 660 000,00</li> </ol> </li> <li>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände                             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forderungen a. Lief. u. Leist. 624 360,00</li> <li>2. Sonstige Vermögensgegenst. 13 200,00</li> </ol> </li> <li>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks 211 475,00</li> </ol> <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b> 22 440,00	<b>A. Eigenkapital</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>I. Gezeichnetes Kapital 4 000 000,00</li> <li>III. Gewinnrücklage                             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesetzliche Rücklage 1 666 540,00</li> <li>4. Andere Rücklagen 600 000,00</li> </ol> </li> <li>IV. Gewinn-/Verlustvortrag 16 480,00</li> <li>V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 424 325,00</li> </ol> <b>B. Rückstellungen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pensionsrückstellungen 880 000,00</li> <li>3. Andere Rückstellungen 132 000,00</li> </ol> <b>C. Verbindlichkeiten</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst. 4 400 000,00</li> <li>4. Verbindlichkeiten a. Lief. u. Leist. 2 395 430,00</li> <li>8. Sonstige Verbindlichkeiten 354 300,00</li> </ol> <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b> 148 400,00	15 017 475,00 15 017 475,00

**Erläuterungen zur Bilanz:**

- Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um langfristige Darlehen.
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

1 Zur Erleichterung des Verständnisses wird in diesem Kapitel die Herleitung einer Strukturbilanz aufgezeigt.

2 Für die Auswertung der Bilanz verwenden wir auf der Passivseite statt des handelsrechtlichen Begriffs Verbindlichkeiten den betriebswirtschaftlichen Begriff Fremdkapital.

- Die Pensionsrückstellungen sind dem langfristigen Fremdkapital, die anderen Rückstellungen dem kurzfristigen Fremdkapital zuzurechnen.
- Vom Jahresüberschuss werden 400 000,00 EUR als Dividende ausgeschüttet. Dieser Teil stellt eine Verbindlichkeit gegenüber den Aktionären dar und zählt deshalb zum kurzfristigen Fremdkapital.
- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten zählen zum kurzfristigen Umlaufvermögen.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten zählen zum kurzfristigen Fremdkapital.

**Aufgabe:**

Erstellen Sie als Grundlage für die Bilanzanalyse eine aufbereitete Strukturbilanz!

**Lösung:**

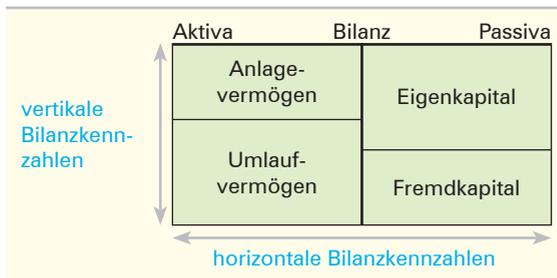
Aktiva	Strukturbilanz der Metallwerke Neumann AG		Passiva
<b>I. Anlagevermögen</b>	10 296 000,00	<b>I. Eigenkapital</b>	6 307 345,00
<b>II. Umlaufvermögen</b>		<b>II. Fremdkapital</b>	
1. mittelfristig	3 850 000,00	1. langfristig	5 280 000,00
2. kurzfristig	660 000,00	2. kurzfristig	3 430 130,00
3. sofort flüssig	211 475,00		
	<b>15 017 475,00</b>		<b>15 017 475,00</b>

Eine **Strukturbilanz** ist eine im Hinblick auf die Jahresabschlussanalyse aufbereitete und zusammengefasste Bilanz.



Mit den Werten der Strukturbilanz lassen sich bestimmte Verhältniszahlen bilden, die für die Beurteilung eines Unternehmens von Wichtigkeit sind.

Grundsätzlich lassen sich solche Zahlenverhältnisse aus Posten derselben Bilanzseite bilden (**vertikale Bilanzkennzahlen**), oder aber es werden Posten von verschiedenen Bilanzseiten ins Verhältnis gesetzt (**horizontale Bilanzkennzahlen**).



Von der Fülle der möglichen Bilanzkennzahlen – auch **Quoten** genannt – werden hier nur die wichtigsten gebildet. Die folgenden Zahlenverhältnisse ergeben sich aus den Zahlen der vorangestellten, aufbereiteten und bereinigten Bilanz. Um den Aussagewert zu verallgemeinern, sind die Ergebnisse auf 100 bezogen, sodass sich jeweils Prozentsätze ergeben.

Für die nachfolgende **Bilanzanalyse** der Neumann AG werden die durchschnittlichen **Branchenkennzahlen** der vergangenen Jahre als Beurteilungsgrundlage herangezogen.

Branche	Anlageintensität	Eigenkapitalquote	Fremdkapitalquote	Statistischer Verschuldungsgrad	Anlagedeckungsgrad I	Anlagedeckungsgrad II	Liquiditätsgrad 1	Liquiditätsgrad 2
Metallindustrie	75 %	32,1 %	67,9 %	147 %	99 %	134 %	7,3 %	85 %

Vgl. Statistische Sonderveröffentlichungen der Deutschen Bundesbank.

## 1.3.2 Bildung von Bilanzkennzahlen

### 1.3.2.1 Kennzahlen zur Vermögensstruktur

#### Beispiel:

Zugrunde gelegt wird die Strukturbilanz der Metallwerke Neumann AG (siehe S. 23).

#### Aufgaben:

1. Ermitteln Sie Anlageintensität und Umlaufintensität!
2. Beurteilen Sie die errechneten Kennzahlen!

#### Lösungen:

**Zu 1.:**

$$\begin{aligned} \text{Anlageintensität (Anlagequote)} &= \frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}} \\ &= \frac{10\,296\,000 \cdot 100 \%}{15\,017\,475} = \underline{\underline{68,6 \%}} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Umlaufintensität (Umlaufquote)} &= \frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}} \\ &= \frac{4\,721\,475 \cdot 100 \%}{15\,017\,475} = \underline{\underline{31,4 \%}} \end{aligned}$$

#### Zu 2.: Auswertung:

- Die Zahlenverhältnisse spiegeln die Anteile der beiden Vermögensgruppen wider. Aus der Anlageintensität und der Umlaufintensität ergibt sich, dass das Anlagevermögen etwas mehr als zwei Drittel, das Umlaufvermögen entsprechend weniger als ein Drittel des Gesamtvermögens ausmacht.
- Vergleicht man die Anlageintensität der Neumann AG mit der Branchenkennzahl, ist festzuhalten, dass sie unter der Branchenkennzahl liegt. Daraus lassen sich zwei Sichtweisen ableiten.
  - Die Möglichkeiten zur Rationalisierung sind noch nicht ausgeschöpft oder die Abschreibung ist weiter fortgeschritten (d.h., in den vergangenen Jahren wurde zu wenig investiert).
  - Das Anlagevermögen wurde bewusst nicht zu stark ausgeweitet, um die Fixkostenbelastung zu senken.

### 1.3.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Kapitalaufbringung)<sup>1</sup>

Die **Analyse der Kapitalstruktur** gibt Auskunft über die **Quellen** des Kapitals und seine **Zusammensetzung nach Art und Fristigkeit**.



Gläubiger, Lieferer, Kunden sowie Arbeitnehmer erhalten dadurch die Möglichkeit, das Risiko einzuschätzen, inwieweit etwa eine finanzielle Instabilität des „Schuldner-Unternehmens“ die planmäßige Erfüllung seiner eingegangenen Leistungsverpflichtungen (z. B. termingerechte Begleichung von Schulden aus Darlehensaufnahmen und Warengeschäften; termingerechte Zahlung von Löhnen und Gehältern) gegenüber den angesprochenen Adressaten beeinträchtigt (Illiquiditätsrisiko, Insolvenzrisiko).<sup>2</sup>

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapitalquote} &= \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital}} \\ \text{Fremdkapitalquote} &= \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100\%}{\text{Gesamtkapital}} \\ \text{Statischer Verschuldungsgrad} &= \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100\%}{\text{Eigenkapital}} \end{aligned}$$

#### Beispiel:

Zugrunde gelegt wird die Strukturbilanz der Metallwerke Neumann AG (siehe S. 23).

#### Aufgaben:

1. Ermitteln Sie Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote und statischen Verschuldungsgrad!
2. Beurteilen Sie die errechneten Kennzahlen!

#### Lösungen:

$$\begin{aligned} \text{Zu 1.: Eigenkapitalquote} &= \frac{6307345 \cdot 100\%}{15017475} = \underline{42\%} \\ \text{Fremdkapitalquote} &= \frac{8710130 \cdot 100\%}{15017475} = \underline{58\%} \\ \text{Statischer Verschuldungsgrad} &= \frac{8710130 \cdot 100\%}{6307345} = \underline{138\%} \end{aligned}$$

#### Zu 2.: Auswertung:

Eine allgemeingültige Regel über das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital gibt es nicht; die Angaben schwanken von 2 : 1 über 1 : 1 bis 1 : 3.

Es kann jedoch festgestellt werden: Je höher ein Unternehmen mit Eigenkapital ausgestattet ist, desto weniger krisenanfällig ist es. Ein hoher Fremdkapitalanteil bedeutet eine hohe Liquiditätsbelastung durch Zins- und Tilgungszahlungen. Zudem besteht die Gefahr, dass die Gläubiger (Fremdkapitalgeber) Einfluss auf Entscheidungen der Unternehmensleitung nehmen.

1 Im Folgenden werden die Kennzahlen auf ganze Zahlen gerundet. Die Angabe von Kommazahlen würde die Aussagekraft der Kennzahlen nicht erhöhen.

2 **Illiquidität** bedeutet, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen zwingend fälligen Zahlungsverpflichtungen termin- und betragsgenau nachzukommen.

**Insolvenz** bedeutet, dass ein Unternehmen **endgültig** nicht mehr in der Lage ist, seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen (Zahlungsunfähigkeit).

Die vorliegenden Kennzahlen zeigen, dass die Eigenkapitalausstattung bei 42% und das Fremdkapital somit bei 58% liegt. Das Verhältnis Fremdkapital zu Eigenkapital beträgt 138%, d. h., das Fremdkapital übersteigt das Eigenkapital um 38%.

Vergleicht man die Kapitalkennzahlen der Neumann AG mit den Branchenkennzahlen (vgl. S. 24), ist festzuhalten, dass sowohl die Eigenkapitalquote als auch der statische Verschuldungsgrad über den Branchenkennzahlen liegen. Bezogen auf die Kennzahlen der Kapitalstruktur ist die Neumann AG gut aufgestellt.



- Je **höher die Eigenkapitalquote**, desto größer ist die **finanzielle Unabhängigkeit** und desto krisenfester ist ein Unternehmen.
- Ein **hoher statischer Verschuldungsgrad** bedeutet eine **hohe Liquiditätsbelastung**<sup>1</sup> durch Zins- und Tilgungszahlungen.



## Kompetenztraining

### 2 Bilanzkennzahlen

1. Aktiva		Bilanz	Passiva	
<b>I. Anlagevermögen</b>	1 860 000,00		<b>I. Eigenkapital</b>	2 610 000,00
<b>II. Umlaufvermögen</b>	4 650 000,00		<b>II. Fremdkapital</b>	
			1. langfristig	1 908 000,00
			2. kurzfristig	<u>1 992 000,00</u>
	<u>6 510 000,00</u>			3 900 000,00
				<u>6 510 000,00</u>

#### Aufgabe:

Berechnen Sie aufgrund der aufbereiteten Bilanz die Bilanzkennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur!

2. Beurteilen Sie ein Unternehmen, dessen statischer Verschuldungsgrad
  - 2.1 unter 100% liegt,
  - 2.2 100% beträgt,
  - 2.3 300% oder darüber beträgt!

3. Aktiva		Bilanz		Passiva		
	Berichts- jahr	Vor- jahr		Berichts- jahr	Vor- jahr	
<b>I. Anlagevermögen</b>	3 101 000,00	2 549 120,00		<b>I. Eigenkapital</b>	2 900 800,00	2 729 720,00
<b>II. Umlaufvermögen</b>	2 079 000,00	2 042 880,00		<b>II. Fremdkapital</b>		
				1. langfristig	1 701 000,00	1 206 240,00
				2. kurzfristig	578 200,00	656 040,00
	<u>5 180 000,00</u>	<u>4 592 000,00</u>			<u>5 180 000,00</u>	<u>4 592 000,00</u>

#### Aufgaben:

- 3.1 Berechnen Sie für das Vorjahr und das Berichtsjahr die Bilanzkennzahlen zur Kapitalstruktur!
- 3.2 Beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der Vorjahreszahlen!

<sup>1</sup> Vgl. S. 62f.

### 1.3.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur

Die **Anlagedeckungsgrade**<sup>1</sup> beantworten die Frage, in welchem Umfang das Anlagevermögen durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt ist.



Den Kennzahlen liegt der **Grundsatz der Fristengleichheit** zugrunde, der sich in der **goldenen Finanzierungsregel (Bilanzregel)** ausdrückt. Sie besagt, dass die **Dauer der Investition (Bindung der Finanzmittel)** mit der **Dauer ihrer Finanzierung (Verfügbarkeit der Finanzmittel)** übereinstimmen muss. Danach gilt:

- **Anlagevermögen** (z.B. Grundstücke, Gebäude, Beteiligungen, technische Anlagen und Maschinen), das das Unternehmen **langfristig nutzt, ist langfristig zu finanzieren**.

Die **Grundregel** besagt, dass das **Anlagevermögen** möglichst mit **Eigenkapital** zu finanzieren ist. Kann das Unternehmen dies nicht voll erfüllen, ist die benötigte **Restsumme** mit **langfristigem Fremdkapital** zu finanzieren (**goldene Bilanzregel**).

- **Umlaufvermögen** (z.B. Werkstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse) ist **kurzfristig zu finanzieren**, da die dort gebundenen Finanzmitteldurch den Verkauf der Erzeugnisse in **absehbarer Zeit** wieder zurückfließen.

Die **Grundregel** besagt, dass das **Umlaufvermögen** mit **kurzfristigem Fremdkapital** zu finanzieren ist.

#### Beispiel:

Der Bau einer Fabrikhalle mit einer geschätzten Nutzungsdauer von 30 Jahren ist mit Eigenkapital oder mit einem Darlehen mit einer Laufzeit von 30 Jahren zu finanzieren.

#### Beispiel:

Der Kauf von Rohstoffen mit einem Ziel von 30 Tagen ist so zu finanzieren, dass zum Zahlungszeitpunkt das erforderliche Bankguthaben bereitsteht bzw. dass kurzfristige Forderungen zu diesem Zeitpunkt fällig sind.

Es sind zwei Formen des Anlagedeckungsgrades zu unterscheiden:

$$\text{Anlagedeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$$
$$\text{Anlagedeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \cdot 100\%}{\text{Anlagevermögen}}$$

#### Beispiel:

Zugrunde gelegt wird die Strukturbilanz der Metallwerke Neumann AG (siehe S. 23).

#### Aufgaben:

1. Ermitteln Sie die Anlagedeckungsgrade I und II!
2. Beurteilen Sie die errechneten Kennzahlen!

<sup>1</sup> Für den Begriff Anlagedeckungsgrad wird auch der Begriff **Deckungsgrad** verwendet.

**Lösungen:**

$$\text{Zu 1.: Anlagendeckungsgrad I} = \frac{6\,307\,345 \cdot 100\%}{10\,296\,000} = \underline{61\%}$$

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(6\,307\,345 + 5\,280\,000) \cdot 100\%}{10\,296\,000} = \underline{113\%}$$

**Zu 2.: Auswertung:**

Aus dem **Anlagendeckungsgrad I** ist erkennbar, dass die Grundregel, nach der das Anlagevermögen möglichst mit Eigenkapital finanziert sein sollte, nicht erfüllt ist. Das Anlagevermögen ist nur zu 61 % mit Eigenkapital finanziert und liegt damit unter dem Branchendurchschnitt.

Bezieht man in die Deckung (Finanzierung) des Anlagevermögens das langfristig verfügbare Fremdkapital mit ein, erhält man den **Anlagendeckungsgrad II**. Bei dieser Kennzahl ergibt sich für die Finanzierung des Anlagevermögens eine Überdeckung von 13 %.

Vergleicht man die Kennzahlen der Neumann AG mit den Branchenzahlen (vgl. S. 24), wird das Defizit in der Anlagefinanzierung deutlich. Die Branchenwerte sind sowohl beim Anlagendeckungsgrad I (38 % geringer) als auch beim Anlagendeckungsgrad II (21 % geringer) verfehlt worden. Bezogen auf die Finanzstruktur ist die Neumann AG nicht gut aufgestellt.



Die **Anlagendeckungsgrade** zeigen, inwieweit das langfristig gebundene Vermögen durch Eigenkapital (und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist.

### 1.3.2.4 Working Capital

Vom investierten Kapital abzugrenzen ist das Working Capital (Nettoumlaufvermögen). Es ist die Differenz von Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital.

$$\text{Working Capital} = \text{Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$$

Das Working Capital sollte möglichst positiv sein, da dann das Umlaufvermögen ausreicht, die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Ein negatives Working Capital bedeutet, dass auch Teile des langfristig gebundenen Anlagevermögens kurzfristig finanziert sind.



Je höher das **Working Capital** ist, desto gesicherter ist die Zahlungsfähigkeit und damit auch die Unabhängigkeit des Unternehmens.

Ein zu hohes Working Capital hat jedoch negative Auswirkungen auf die Eigenkapitalrentabilität.<sup>1</sup> Optimierungsmöglichkeiten bieten dann die Lagerhaltung und das Forderungsmanagement.

**Beispiel:**

Zugrunde gelegt wird die Strukturbilanz der Metallwerke Neumann AG (siehe S. 23).

**Aufgabe:**

Ermitteln und beurteilen Sie die Höhe des Working Capitals!

**Lösung:**

$$\text{Working Capital} = 4\,721\,475,00 - 3\,430\,130,00 = \underline{1\,291\,345,00 \text{ EUR}}$$

Das Working Capital ist positiv, d.h. die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert.

<sup>1</sup> Zur Eigenkapitalrentabilität siehe S. 35.

## 1.4 Liquiditätsanalyse

### 1.4.1 Begriff Liquidität

**Liquidität** ist die Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können.



Wird die Liquidität auf einzelne Vermögensgegenstände bezogen, so ist die Liquidität eines Vermögensgegenstandes umso größer, je enger die Geldnähe ist. So steht der Kassenbestand bzw. das Bankguthaben als Zahlungsmittel unmittelbar bereit, während bei den Forderungen auf den Zahlungseingang bis zum Fälligkeitstag gewartet werden muss. Allgemein gilt: der Liquiditätsgrad eines Vermögensgegenstandes ist umso geringer, je später der Rückfluss als Zahlungsmittel erfolgt.

#### Beispiel:

Die Anschaffungskosten einer Maschine betragen 60 000,00 EUR, die Nutzungsdauer 10 Jahre. Bei linearer Abschreibung werden, sofern die Umsatzerlöse kostendeckend sind, 10 000,00 EUR in Zahlungsmittel umgewandelt. Der gesamte Umfinanzierungsprozess des Anlagevermögens in Zahlungsmittel wird erst am Ende der Nutzungsdauer erreicht.

### 1.4.2 Berechnung und Beurteilung der Liquiditätsgrade

Zu unterscheiden sind **drei Liquiditätskennzahlen**:

Bei der **Liquidität 1. Grades**, auch **Barliquidität** genannt, werden als Deckungsmittel für die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nur die unmittelbar flüssigen Mittel 1. Grades (Bargeld, Bankguthaben) in die Berechnung einbezogen.

$$\text{Liquidität 1. Grades (Barliquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 1. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Eine Norm zur Beurteilung der Barliquidität ist die **„One-to-five-Rate“**. Sie besagt, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten mindestens zu 20 % durch flüssige Mittel gedeckt sein sollten.

Zur **Liquidität 2. Grades** gehören auch Vermögensposten, die derzeit noch keinen Geldcharakter haben, deren Umwandlung in Geldmittel jedoch unmittelbar bevorsteht. Da die kurzfristigen Forderungen noch eingezogen werden müssen, spricht man auch von **einzugsbedingter Liquidität**.

$$\text{Liquide Mittel 2. Grades} = \text{liquide Mittel 1. Grades} + \text{kurzfristige Forderungen}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades (einzugsbedingte Liquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 2. Grades} \cdot 100\%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Eine Norm zur Beurteilung der einzugsbedingten Liquidität ist die **„One-to-one-Rate“**. Nach dieser Norm soll diese Liquiditätszahl mindestens 100 % betragen.

Zur **Liquidität 3. Grades** gehören auch die Gegenstände des Umlaufvermögens, die die Produktionsphase noch nicht durchlaufen haben (Vorräte), die also gegenüber den kurz-

fristigen Forderungen noch eine Phase länger benötigen, um in Geld umgewandelt zu werden. Da die Vorräte noch den Produktions- und Absatzprozess durchlaufen müssen, sprechen wir auch von **umsatzbedingter Liquidität**.

$$\text{Liquide Mittel 3. Grades} = \text{liquide Mittel 2. Grades} + \text{Vorräte}$$

$$\text{Liquidität 3. Grades (umsatzbedingte Liquidität)} = \frac{\text{liquide Mittel 3. Grades} \cdot 100 \%}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Anzustreben ist hier ein Wert von 200 %.

#### Beispiel:

Zugrunde gelegt wird die Strukturbilanz der Metallwerke Neumann AG (siehe S. 23).

#### Aufgaben:

1. Ermitteln Sie die Liquiditätskennzahlen 1., 2. und 3. Grades!
2. Beurteilen Sie die errechneten Kennzahlen!

#### Lösungen:

$$\text{Zu 1.: Liquidität 1. Grades} = \frac{211475 \cdot 100 \%}{3430130} = \underline{6,2 \%}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{871475 \cdot 100 \%}{3430130} = \underline{25,4 \%}$$

$$\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{4721475 \cdot 100 \%}{3430130} = \underline{137,6 \%}$$

**Zu 2.:** Zur Liquidität im vorliegenden **Beispiel** lassen sich folgende Aussagen treffen:

Auch wenn man berücksichtigt, dass die ermittelte Barliquidität wegen der fehlenden Fälligkeitstermine für das kurzfristige Fremdkapital ungenau ist, kann das krasse Missverhältnis zwischen den liquiden Mitteln und den kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht übersehen werden (**One-to-five-Rate** nicht erreicht). Das gilt auch für die gesamte Metallbranche.

Die Summe von kurzfristigen Forderungen und liquiden Mitteln 1. Grades bezeichnet man auch als **monetäres Umlaufvermögen**. Für das monetäre Umlaufvermögen gilt nach der „**One-to-one-Rate**“, dass es genauso hoch sein sollte wie die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Auch die „One-to-one-Rate“ wird nicht erreicht. Nach dem Liquiditätsgrad 2 ist das kurzfristige Fremdkapital nur zu 25 % mit monetärem Umlaufvermögen gedeckt. Auch der Liquiditätsgrad 3 ist unbefriedigend.

Vergleicht man die Liquiditätskennzahlen der Neumann AG mit den Branchenkennzahlen (vgl. S. 24), ist festzuhalten, dass beide Liquiditätsgrade unter den Branchenkennzahlen liegen. Bezogen auf die Liquiditätskennzahlen ist die Neumann AG schlecht aufgestellt. Eine Verbesserung der Liquidität zur Sicherung einer ständigen Zahlungsbereitschaft ist für die Neumann AG unumgänglich.

### (1) Aussagekraft der Liquidität

- Die Bilanz kann nur die **Situation** am **Bilanzstichtag** wiedergeben. Liquidität ist aber eine sich täglich, ja sogar sich mehrmals täglich verändernde Größe, deren Aussagewert nur für diesen Augenblick der Feststellung von Bedeutung ist.
- Die Liquiditätskennzahlen treffen **keine Aussage** über die **künftige Liquidität**, d.h. über zukünftige Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge.

- Es liegen nur **Abschlusszahlen der Vergangenheit** vor.

**Beispiel:**

Die Bilanz gibt keine Auskunft über die Fälligkeitstermine der in ihr ausgewiesenen Posten. Auch der Kreditspielraum eines Unternehmens ist aus der Bilanz nicht unmittelbar ablesbar. Laufende Zahlungsverpflichtungen für Personalkosten, Miete, Steuern usw. gehen aus der Bilanz nicht hervor.

- Der **Zielkonflikt** zwischen **Liquidität und Rentabilität**<sup>1</sup> wird nicht berücksichtigt. (Eine hohe Liquidität geht zulasten der Rentabilität, da die überschüssigen liquiden Mittel nicht zinsbringend angelegt sind und umgekehrt.)

Die Liquiditätsanalyse ist eine **Zeitpunktaufnahme**. Die eingeschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl hat dazu geführt, die Liquiditätsanalyse zeitraumbezogen mithilfe der **Cash-flow-Analyse** zu erweitern.<sup>2</sup>

### Zusammenfassung

- Grundlage für die Berechnung der Bilanzkennzahlen ist die **Strukturbilanz**, in der die Bilanzposten neu geordnet und zusammengefasst werden.
- Die **Vermögensstruktur** (Anlage-/Umlaufquote) wird vor allem für den Vergleich mit dem Branchendurchschnitt genutzt.
- Die **Kapitalstruktur** wird durch die Eigenkapital- und Fremdkapitalquote sowie den statischen Verschuldungsgrad ermittelt. Statische Verschuldungsgrade bis 200 % sind in der Praxis üblich, bergen aber ein Liquiditätsrisiko.
- Für die **Anlagedeckung** gilt die **goldene Bilanzregel**, wonach langfristige Investitionen mit langfristigem Kapital zu finanzieren sind (Fristenkongruenz).
- Ein positives **Working Capital** deutet auf eine gesicherte Zahlungsfähigkeit hin.
- Der **Liquiditätsgrad 1** sollte 20 % nicht unterschreiten (One-to-five-Rate). Für den **Liquiditätsgrad 2** sind mindestens 100 % sinnvoll (One-to-one-Rate).
- Beim **Liquiditätsgrad 3** (umsatzbedingte Liquidität) werden zusätzlich die Vorräte einbezogen. Er sollte daher möglichst bei 200 % liegen.

### Kompetenztraining



#### 3 Bilanz- und Liquiditätskennzahlen

- 1.1 Erläutern Sie, wie viel Prozent der Anlagedeckungsgrad I eines Unternehmens betragen sollte!
- 1.2 Nehmen Sie kritisch Stellung zu Liquiditätskennzahlen!
- 1.3 Erläutern Sie die nachfolgenden Bilanzkennzahlen und geben Sie an, was die Zahlenwerte aussagen!

Eigenkapitalquote	45 %
Liquidität 2. Grades	120 %
Anlagedeckungsgrad II	150 %

1 Vgl. hierzu Kapitel 1.5.1.2., S. 35 ff.

2 Vgl. hierzu Kapitel 1.5.1.5., S. 46 ff.